

DEUTSCH LERNEN DEUTSCHLAND KENNEN LERNEN



**Damit unsere
Kinder bessere
Chancen haben**

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Bundesministerium
des Innern

Der Kurs, was bringt er



„Darüber, dass ich den Elternintegrationskurs besucht habe, ist auch mein Mann sehr froh.“

Früher musste er immer überall mit hingehen – heute kann ich alles alleine machen: zum Arzt gehen, mit Behörden telefonieren, mit meinen Kindern Diktate üben und mit ihrer Lehrerin sprechen. Im Unterricht habe ich viele Frauen kennen gelernt, die ähnliche Interessen haben wie ich – eine Bulgarin ist bis heute eine gute Freundin für mich. Mit ihr habe ich nach dem Integrationskurs auch einen zweiten Deutschkurs besucht.“

*Safiye M. (35) aus der Türkei
mit Kaan (9) und Zubal (8)*

„Am liebsten würde ich den Kurs noch einmal machen.“

Seit sieben Jahren bin ich in Deutschland – aber die ersten drei Jahre war ich immer allein. Mein Mann war bei der Arbeit, mein Sohn gerade erst geboren, und ich hatte keinen Kontakt nach außen. Ich konnte mich ja nicht verständigen. Seit ich aber in den Elternintegrationskurs gegangen bin, habe ich viele Freundinnen gefunden.“

Ablem R. (24) aus Tunesien

„Ich lebe in Deutschland, also will ich auch Deutsch sprechen können. Seit sechs Monaten gehe ich in den Elternintegrationskurs – und schon jetzt ist es ein bisschen leichter für mich, beim Einkaufen oder in der Nachbarschaft mit anderen Menschen zu sprechen. Am besten gefällt mir, dass ich im Kurs auch etwas über das deutsche Schulsystem erfahre.“

Meine sechs Kinder sind sehr stolz auf mich, weil ich Deutsch lerne.“

Fabima T. (46) aus Afghanistan



besucht. Zeitbild hat Mütter und Väter gefragt:

Ihnen eigentlich?



„Seit sechs Monaten bin ich mit meiner Familie in Deutschland und es ist alles noch sehr neu für mich. Ich lebe in München, einer Stadt, die genauso groß ist wie meine Heimatstadt Charkiw – und sonst ganz anders.“

Der Elternintegrationskurs hilft mir, mich einzugewöhnen.

Meine drei Kinder haben in der Schule sehr schnell Deutsch gelernt – ich bin etwas langsamer, habe aber auch schon viel gelernt.“

Aleksandr K. (44) aus der Ukraine

„Ich lerne Deutsch für einen besseren Job und – was noch viel wichtiger ist – für meine Tochter.“

Sie heißt Selina und ist eineinhalb Jahre alt. Ich habe zwar noch ein bisschen Zeit, aber wenn sie in die Schule kommt, möchte ich ihr unbedingt beim Lernen und bei den Hausaufgaben helfen. Und natürlich möchte ich auch mit ihrer Kindergärtnerin und später mit ihren Lehrern sprechen können.“

Zehra G. (36) aus Bosnien



„Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich gar kein Deutsch gesprochen. Da fühlt man sich auf einmal wie ein Fisch: Man will etwas sagen und öffnet den Mund – aber es kommt nichts. Ich wollte in Deutschland aber nicht nur existieren, sondern leben! Daher bin ich in den Integrationskurs gegangen – und habe zum ersten Mal richtig verstanden, was es heißt, sich zu integrieren.“

Wer die Sprache nicht lernt, bleibt isoliert.

Ich habe für meine Kinder und mich gekämpft – und inzwischen sogar einen tollen Job gefunden.“

Evelina H. (43) aus Bulgarien mit Roberta (5), Theresa und Christo (beide 10)

WIR LERNEN – U

ES IST NIE ZU SPÄT, DEUTSCH ZU LERNEN

In der Hauptschule an der Gardinistraße in München findet seit Oktober 2008 ein Elternintegrationskurs statt. Die Zeitbild-Redaktion hat sich ein paar Stunden mit in den Unterricht gesetzt – und eines schnell festgestellt: Die Eltern kommen gerne hierher.



Am Anfang hatte sie Bedenken. Bedenken, ob sie nicht eigentlich schon zu alt dafür sei, Deutsch zu lernen. Dann aber dachte sie an ihre Kinder: daran, dass sie die drei gerne besser unterstützen, ihnen bei den Hausaufgaben helfen und auch mal mit deren Lehrern sprechen möchte. Die 40-Jährige gab sich einen Ruck und füllte die Anmeldung aus – heute ist Vjollca L. eine von 15 Teilnehmern des Elternintegrationskurses an der Schule ihres Sohnes Lorik. Dieser hatte die Einladung zum Kurs an einem Nachmittag im September vom Unterricht mitgebracht: „Deutschkurs für Eltern“ stand darauf, und darunter: „Für kleine Geschwisterkinder bieten wir eine kostenlose Kinderbetreuung an.“

Vor zehn Jahren schon kam Vjollca L. aus dem Kosovo nach Deutschland, aber richtig Deutsch gelernt hat sie nie. Umso mehr freut es sie, dass sie jetzt drei Mal in der Woche in den Elternintegrationskurs gehen kann. **Gemeinsam mit 13 Frauen und einem Mann aus insgesamt zwölf Nationen lernt sie hier nicht nur die deutsche Sprache, sondern bekommt auch wichtige Informationen für das tägliche Leben ihrer Familie:** über das deutsche Bildungssystem zum Beispiel, über Erziehung und die Gesundheitsvorsorge für ihre Kinder – und darüber, wie Kindergarten, Schule und Ausbildung in Deutschland funktionieren. Auf diese Weise erfährt sie, wie sie ihre Kinder optimal unterstüt-

So wie Vjollca L. geht es auch anderen zugewanderten Müttern und Vätern. Manche sind kürzlich erst mit ihrer Familie nach Deutschland gezogen, manche sind schon seit vielen Jahren hier – mit der deutschen Sprache aber, und auch mit dem Leben in Deutschland an sich, haben viele noch Schwierigkeiten. Sie damit nicht allein zu lassen, das ist die Aufgabe der Frauen- und Elternintegrationskurse, die es in zahlreichen Städten der Bundesrepublik gibt.

zen kann. Zweifel an ihrem Kursbesuch hat die dreifache Mutter schon lange nicht mehr – die hat ihr die Kursleiterin Svetlana Schleeweiß auch ganz schnell ausgedrückt: „Es ist nie zu spät, Deutsch zu lernen. Du musst nur ganz fest an dich glauben!“

UND WIR LACHEN

DIE KINDER SIND IN GUTEN HÄNDEN

Während im Klassenraum 110 fleißig gelernt wird, gehen Selina und die anderen kleinen Kinder der

Kursbesucher ein Stockwerk tiefer in die Kinderbetreuung. Auch dort wird nur Deutsch gesprochen, darauf legen die beiden Kinderbetreuerinnen aus Bosnien und der Türkei viel Wert. „Bis die Kinder drei Jahre alt sind, haben sie die größte Auffassungsgabe und lernen die deutsche Sprache sehr schnell“, betont Frau Mujić, die gleichzeitig auch Sprachförderin ist. Dann wendet sie sich wieder ihren Schützlingen zu: Gemeinsam blättern sie in Bilderbüchern, hören Hörspielkassetten oder spielen Memory.

Dass die Kinder in ihrer Nähe und in guten Händen sind, beruhigt Zehra, Tolo und die anderen Frauen sehr: Ohne Ablenkung können sie sich so aufs Lernen konzentrieren. Insgesamt wird der Sprachunterricht im Elternintegrationskurs 900 Stunden dauern; danach werden sich die Mütter und Aleksandr K., der einzige Vater im Kurs, in allen wichtigen Bereichen des täglichen Lebens ohne fremde Hilfe verständigen können. **In der Fachsprache heißt dieses Sprachniveau B1, nach der Abschlussprüfung wird dies den Teilnehmenden mit einem Zertifikat bescheinigt.**

Nach dem Sprachunterricht werden die Eltern den 45-stündigen Orientierungskurs besuchen, in dem sie wertvolle Informationen zu Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands bekommen. Und wie geht es danach weiter? Die Türkin Salman Ö. zum Beispiel hat schon ihr nächstes Ziel vor Augen: Sie möchte ihren Führerschein machen. Und Zehra G., die Bosnierin, ist sich sicher: „Ich werde noch einen zweiten Deutschkurs besuchen. Das Sprachniveau B1 ist zwar gut. Aber ich möchte noch besser werden. Für mich – und für meine Tochter.“

Am heutigen Dienstag steht im Kurs von Loriks Mutter die Wiederholung von unregelmäßigen Verben auf dem Stundenplan: „Ich werfe, du wirfst, er/sie wirft ...“ „Wir werfen, ihr werft, sie werfen“, ruft Tolo T., eine junge Frau aus Tibet. Dass gerade sie sich so rege am Unterricht be-

teilt, freut die Dozentin besonders. „Als der Kurs angefangen hat, war sie ganz ruhig und hat kaum gesprochen“, erinnert sich Frau Schleeweiß. **Dann aber hat Tolo gemerkt, dass sie im Kurs auch mal Fehler machen kann – und dass hier jeder versteht, dass Deutschlernen nicht immer ganz einfach ist.** „Am schwersten“, lacht Zehra G., „sind die Artikel: der, die, das. Puh, das ist wirklich schwer.“ Die 36-Jährige kommt aus Bosnien und lebt mit ihrem Mann und ihrer 18 Monate alten Tochter Selina seit drei Jahren in Deutschland. Frau Schleeweiß nennt sie „unseren Sonnenschein“ und fügt hinzu: „Mit ihrer guten Laune motiviert sie die ganze Klasse!“ Zehras Freundin Gordana K., die neben ihr sitzt, hat sie hier im Kurs kennen gelernt. Im Unterricht unterstützen sie sich nun gegenseitig: Zehra ist die Expertin für Vokabeln, „und ich bin besser in Grammatik“, sagt Gordana stolz. Auch das ist ein Vorteil der Elternintegrationskurse: **Mütter und Väter haben hier die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen. Unter Gleichgesinnten geht das Lernen schneller und macht vor allem mehr Spaß.**

Die Kursleiterin Frau Schleeweiß ist vor 18 Jahren aus Moskau nach Deutschland gekommen, die Situation des Einwanderers ist ihr daher nicht fremd. Sie versteht die Fragen und Sorgen ihrer Schüler – und sie weiß vor allem eins: Deutsch lernen muss auch Spaß machen. Wer mit Teilnehmern aus ihrem Kurs spricht, hört daher schnell den Satz: „Wir lernen – und wir lachen.“ Vor ein paar Wochen haben die Teilnehmer auch mal Kaffee und Kuchen mit in die Schule gebracht – und auch hierbei wieder etwas gelernt: was „Kaffeefilter“ bedeutet zum Beispiel, oder „Puderzucker“. Genau das ist ein wichtiges Merkmal des Kurses: **Gelernt wird nicht nur aus dem Lehrbuch, das Wichtigste ist der Praxisbezug.** Wer möchte, kann im Kurs daher auch von Erlebnissen mit der eigenen Familie oder den eigenen Kindern berichten. In der Pädagogik würde man das Kommunikationstraining nennen – im Elternintegrationskurs heißt es einfach: mit Leuten sprechen, die einen verstehen.



Schule mal anders: Während des Integrationskurses steht nicht ihr Sohn, sondern Vjollca L. selbst an der Tafel.



Während des Kurses bietet der Trägerverein eine kostenlose Kinderbetreuung an.



EIN TOLLES GEFÜHL: ICH HAB'S GESCHAFFT!

Nach zwei Jahren in einem Elternintegrationskurs hat Ahlem R. erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert. Die 24-jährige Tunesierin ist jetzt stolze Besitzerin des „Zertifikates Deutsch“. Damit kann sie das Sprachniveau B1 vorlegen und hat einen schriftlichen Beweis, dass sie sich in allen wichtigen Bereichen des täglichen Lebens ohne fremde Hilfe verständigen kann. Das kann ihr bei der Arbeitssuche und auch im Umgang mit öffentlichen Einrichtungen eine große Hilfe sein.

Und damit nicht genug: Da die Abschlussprüfung nicht nur aus einem Sprachtest, sondern auch aus einem Test zum Orientierungskurs besteht, hat Ahlem nach ihrer Prüfung auch das „Zertifikat Integrationskurs“ erhalten. Dieses bescheinigt ihr neben ihren Sprachkenntnissen grundlegende Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung in Deutschland – und ist wichtig für den Erhalt einer Niederlassungserlaubnis. Wer das Zertifikat Integrationskurs besitzt, hat außerdem die Chance, bereits nach sieben – und nicht wie gewöhnlich nach acht Jahren – eingebürgert zu werden.

UND WIE WAR DIE PRÜFUNG?

Nervös war Ahlem am Morgen der Prüfung natürlich schon. Trotzdem hat sie sowohl den schriftlichen als auch den mündlichen Prüfungsteil mit Bravour gemeistert. Gemeinsam mit ihren Freundinnen aus dem Kurs hatte sie sich gut auf den zweistündigen Test vorbereitet. Die Aufgaben zum Hören und Lesen, Schreiben und Sprechen und zu Wortschatz und Grammatik hat sie daher fast alle richtig gelöst. Am besten schnitt sie im Mündlichen ab: Hier erhielt sie volle 100 Prozent.

Ihr Resümee: „Ich würde den Kurs immer wieder machen! Mit den Sprachkenntnissen, die ich jetzt habe, kann ich meinen 7-jährigen Sohn Chiheb in der Schule schon gut unterstützen.“



Über Ahlems Erfolg beim Elternintegrationskurs freut sich die ganze Familie.

KURZ & BÜNDIG

DER ELTERNINTEGRATIONSKURS AUF EINEN BLICK



WAS ER **IST**:

Der Elternintegrationskurs ist ein Angebot für Mütter und Väter, die nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen und mehr über Erziehung, Bildung und Ausbildung ihrer Kinder erfahren möchten. Er besteht aus einem Sprachkurs mit 900 Unterrichtsstunden und einem Orientierungskurs mit 45 Unterrichtsstunden, der über Demokratie, Politik, Kultur, Geschichte und Werte in Deutschland informiert. Häufig bieten die Kursträger neben dem Kurs eine kostenlose Kinderbetreuung an, sodass sich die Teilnehmenden voll und ganz auf den Unterricht konzentrieren können.

WAS ER **BRINGT**:

Im Elternintegrationskurs lernen die Teilnehmenden nicht nur die deutsche Sprache, sondern werden auch darüber informiert, wie das Bildungssystem in Deutschland funktioniert, welche Möglichkeiten es für sie und ihre Kinder bietet und welche Schritte sie unternehmen können, um ihrem Kind einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen.

WAS ER **KOSTET**:

Für Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler ist der Elternintegrationskurs kostenlos. Ausländerinnen und Ausländer bezahlen 1 € pro Unterrichtsstunde. Unter bestimmten Voraussetzungen, zum Beispiel bei Bezug von Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII), kann man beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragen, von den Kosten völlig befreit zu werden. Grundsätzlich gilt: Wer den Integrationskurs innerhalb von zwei Jahren erfolgreich abschließt, bekommt die Hälfte des Kostenbeitrages vom Bundesamt zurückerstattet.



www.integration-in-deutschland.de



0911 - 943 63 90

(Bürgerservice des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge)

Die Integrationskurse im Überblick

Das Angebot der Integrationskurse gilt für alle Zuwanderer, die auf Dauer in Deutschland leben und nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen. Einzige Voraussetzung: Sie sind nicht mehr schulpflichtig. Je nach Alter, Vorkenntnissen und persönlichen Lebensumständen können Männer und Frauen unter verschiedenen Kursarten wählen, welcher der richtige für sie ist.

DER ALLGEMEINE INTEGRATIONSKURS

Der allgemeine Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Stunden und einem Orientierungskurs mit 45 Stunden, der über Demokratie, Politik, Kultur, Geschichte und Werte in Deutschland informiert. Er ist als Vollzeit- und Teilzeitangebot möglich. Die speziellen Integrationskurse für Eltern, Frauen, junge Erwachsene, Altschwabener und Analphabeten umfassen bis zu 945 Unterrichtsstunden.

DER ELTERN- INTEGRATIONSKURS

Der Elternintegrationskurs ist ein Kurs für Mütter und Väter, die nicht nur die deutsche Sprache lernen möchten, sondern auch mehr über Erziehung, Bildung und Ausbildung ihrer Kinder erfahren wollen. Häufig wird parallel zum Kurs eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten.

DER FRAUEN- INTEGRATIONSKURS

Der Frauenintegrationskurs

hat viele inhaltliche Gemeinsamkeiten mit dem Elternintegrationskurs, wird jedoch ausschließlich von Frauen besucht und grundsätzlich nur von Frauen unterrichtet. Parallel zum Kurs findet häufig eine kostenlose Kinderbetreuung statt.

MEHR INFOS

[WWW.INTEGRATION-
IN-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.INTEGRATION-
IN-DEUTSCHLAND.DE)

☎ **0911 - 943 63 90**

(Bürgerservice des Bundesamtes
für Migration und Flüchtlinge)

DER JUGEND- INTEGRATIONSKURS

Der Jugendintegrationskurs ist ein Angebot für junge Männer und Frauen bis einschließlich 27 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind und sich wichtige Kenntnisse für ihr Leben und ihre Ausbildung in Deutschland aneignen wollen. Die Teilnehmenden lernen hier nicht nur die deutsche Sprache, sondern erfahren auch Wissenswertes über Schule und Ausbildung, Arbeit und Beruf, Familie und Zusammenleben, Gesundheit und Vorsorge sowie Kultur und Freizeit. Zudem lernen sie spezielle Beratungsangebote kennen, die ihnen helfen können, ihren weiteren Lebensweg zu planen.

DER ALPHABETISIERUNGSKURS

Der Alphabetisierungskurs richtet sich an Zuwanderer, die zum ersten Mal Lesen und Schreiben lernen möchten, ihre Lese- und Schreibfähigkeiten verbessern wollen oder die lateinische Schrift nicht beherrschen. Diese Männer und Frauen haben hier in kleinen Gruppen die Möglichkeit, Lesen und Schreiben sowie die deutsche Sprache erfolgreich zu erlernen.

DER FÖRDERKURS

Der Förderkurs ist ein spezieller Integrationskurs für Zuwanderer, die schon einige Jahre in Deutschland leben, bisher aber noch keine Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache richtig zu lernen. Im Rahmen dieses Kurses haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, gezielt an der Verbesserung ihrer sprachlichen Fähigkeiten zu arbeiten.

DER INTENSIVKURS

Der Intensivkurs richtet sich an Zuwanderer, denen das Lernen von Sprachen leicht fällt und die so schnell wie möglich am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben möchten. Diese Männer und Frauen haben hier die Möglichkeit, bereits in 430 Unterrichtsstunden so gut Deutsch zu lernen, dass sie sich in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens ohne fremde Hilfe verständigen können.

IMPRESSUM — Herausgeber: Zeitbild Stiftung, Reichenbachstraße 1, 80469 München, Juli 2009 • Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Woischnik • Redaktion: Bernd Woischnik, Tanja Apelt • Fachliche Beratung: Jens Reimann, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg • Gestaltung: Ulrike Verena Heuter • Druck: Schätzl Druck & Medien e. K., Donaunorth • Bildnachweis: Regina Rehr • Für ihre Unterstützung danken wir: Sadija Klepo vom Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e. V., Mervit Salo vom Bildungswerk ENAIP e. V. • Wir erklären mit Blick auf den genannten Internetlink, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

MEDIENPARTNER:

Post

ЕВРОПИА ОРЧИПЕЦ